Wandrer!

Fragstu ohngefehr:

Wen der Sarg doch in sich fasset?

Catharina Elisabeth Berendtin

Liegt drinn

erblasset.

Die

WohlEdle=Tugendhaffte

Und nunmehr

Wohlseelge

FRAU

überläßt

Den Leib

Dem

Grabe

Ihre Seele

SALEMS=Au.

THORN

Gedruckt bey Johan Nicolai E. E. Hochw. Raths und *Gymn.* Buchdrucker.

NUr mit dem Sarge her/ ich scheu mich nicht dafür/
Ich merck: es öffnet sich bereits des Grabes-Thür/
O WohnHauß meiner Ruh! wie sanffte werd ich liegen
Dich stilles Schlaff-Gemach! seh ich recht mit Vergnügen.
Wer so wie ich bißher gewimmert und gestähnt/
Wer sich so Tag als Nacht nach Ruh und Raßt gesehnt/
Der wird sich auch fürwahr nicht für dem Sarge scheuen/
Contrair, er wird vielmehr sich auff denselben freuen.
Nunmehr ist es so weit/ Gottlob! das Grab ist da!
Und allem Ansehn nach bin ich demselben nah/
Nur noch ein kleiner Stoß; so ists mit mir zu Ende/
Drumb reicht Geliebteste! mir noch einmahl die Hände.
Frau Tochter! und Herr Sohn! nehmt meinen Seegen hin/
Den ich als Mutter Euch zu geben schuldig bin:
Der Höchste seegne Euch mit Krafft aus seiner Höhe/
Und gebe: daß es Euch hier und dort wohl ergehe.
Ihr Enckel/ meine Lust! kommt etwas näher an/
Damit Euch meine Hand zuletzt auch seegnen kan.
Der Höchste seegne Euch an Wachsthum Glück und Jahren
Euch müß (erfüll es GOtt) nichts wiedrigs wiederfahren/
Wann ich demnach im Sarg/ so macht den Deckel zu/
Und störht mich weiter nicht in meiner sanfften Ruh/
Die Oberschrifft macht drauff: Ich bin in GOtt verschieden/
Ich lieg in Sicherheit und schlaffe gantz mit Frieden.

Trauer-MUSIC

Vor der

Leichen-Predigt

Ich lieg und schlaffe gantz mit Frieden/ aber du allein HErr hilffest mir/ daß ich sicher wohne.

CHORAL.

KOmm o Tod! du Schlaffes Bruder
Komm und führe mich nur fort
Löse meine Schifflein-Ruder
Bringe mich an sichern Port/
Es mag wer da will dich scheuen/
Du kanst mich vielmehr erfreuen/
Denn durch dich komm ich allein
Zu dem schönsten JEsulein.

A R I A.

SO lieg ich nun und schlaff in süsser Ruh/
Der kühle Sand deckt die Gebeine zu/
Ich bin befreyt von aller Qvaal/
Die Seele lebt ins Himmels-Saal/
Nun kräncket nichts mein Hertz und Sinn/
Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

CHORAL.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin
In GOttes Willen/
Getrost ist mir Hertz Muth und Sinn
Sanfft und stille/
Wie GOtt mir verheissen hat
Der Tod ist mein Schlaff worden.

Nach der
Leichen=Predigt
CANTATA.

O Wo bin ich hin gekommen?
Wie so schöne siehts hier aus!
Hier ist mehr als man beschreibet
Schöner als mans hat gegläubet/
Ach wer hier wird auffgenommen
Wünscht sich warlich nicht hinaus.
O wo bin ich hingekommen
Wie so schöne siehts hier aus.

Recitat.

Wer einmahl fort
Der komt so leicht nicht wieder
Drumb lebe wohl o Welt!
Wems so bey dir gefält/
Der singe immerhin dir Lob und Ehren-Lieder.
Nur einmahl hastu mich mit deinem Netz bezogen
Allein dabey belogen und betrogen.
Die Gleißnerey
Und alle deine Pracht
Hat mir das Leben ja wohl saur genung gemacht.
Kont ich auch gleich auff Schwanen Federn liegen;
Fand ich doch schlecht Vergnügen.
Gottlob! es ist vorbey
Ich bin bereits des Schmertzens gantz entnommen
Und bey der Engel-Schaar erwünschet angekommen.

ARIA.

ICh bin nun gar wohl zu frieden
Und vergesse gern die Welt.
Denn hier find ich tausend Schätze
Woran ich mich recht ergötze/
Die hat mir mein GOtt beschieden
Und auch richtig zugestelt.
Ich bin nun gar wohl zu frieden
Und vergesse gern die Welt.

CHRISTIAN CONTENIUS.